Calwer Tagblatt

№ 178. Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 88. Jahrgang.

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einspaltige Borgiszeile 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Reklamen 25 Pfg. Schluß für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Samstag, den 2. August 1913.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortsverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Oberamt Calw.

Bekanntmachung, betr. die Wander-Bauausstellung in Calw.

Auf die in der Zeit vom 3.—17. ds. Mts. in der hiesigen Turnhalle stattfindende

Wander-Bauausstellung

werden die beteiligten Kreise hiemit hingewiesen.

Diese Ausstellung wird geleitet und geführt von der Kgl. Beratungsstelle für das Baugewerbe in Stuttgart. Die Ausstellung soll insbesondere ein Bild der Tätigkeit dieser Stelle gewähren und den Meistern auf dem Lande Gelegenheit bieten, Neuerungen in Konstruktionsarten, Baustoffen und dergl. kennen zu lernen. In dem Teile der Ausstellung, der letzterem Zwecke dient, sind auch Gewerbetreibende mit ihren Erzeugnissen vertreten.

Zum Besuch der Ausstellung, welcher unentgeltlich ist, wird jedermann eingeladen.

Den 1. August 1913.

Regierungsrat Binder.

Die Friedensverhandlungen in Bukarest.

Nach übereinstimmenden Meldungen aus Bukarest ist die Hauptstreitfrage bei der Friedenskonferenz die griechisch-bulgarische Grenzfrage und insbesondere der Besitz Kawallas. Nach dem Sondervertreter des Daily Telegraph stehen dabei Rußland, Oesterreich-Ungarn und Italien auf seiten Bulgariens, während Frankreich ziemlich lebhaft für Griechenland eintreten soll und Deutschland zwar Griechenland günstig gesinnt wäre, sich aber jeder Einmischung enthielte. Kawalla hat als Hauptplatz des Tabakgeschäfts in einer ausnehmend fruchtbaren und für den Anbau eines trefflichen Tabaks besonders geeigneten Gegend für beide Parteien große Wichtigkeit. Die Bulgaren beabsichtigen, im Anschluß an die rumänischen Bahnen eine Linie von Norden nach Süden nach Drama zu bauen und von dort aus eine Verbindung mit Kawalla durch eine Zweiglinie herzustellen. Der Gewährsmann des Daily Telegraph glaubt einstweilen, schließlich werde doch eine Verständigung zustande kommen und Kawalla an Griechenland fallen. Nach einer Petersburger Meldung der Times befindet sich Herr Geschow seit einigen Tagen inkognito dort, ohne daß die russische Presse von seiner Anwesenheit zu wissen scheine. Heute werde er zum ersten Male Herrn Sasonow sprechen. Vom Kaiser sei er angeblich am Mittwoch empfangen und mit Bestellungen an König Ferdinand beauftragt worden. Der Kaiser solle die in der jüngsten Depesche an den König enthaltene Versicherung wiederholt haben, daß Rußland Bulgarien nicht erdrücken lassen werde. Im übrigen bemühe sich Rußland mehr und mehr, die Räumung Adrianopels und Thrakiens durch die Türken zu erreichen. In diplomatischen Kreisen bezweifle man aber stark, daß die Türkei anders als unter dem Druck von Gewalt zu bestimmen sein werde, Thrakien preiszugeben. Falls die Mächte sich entschließen sollten, Rußland einen Auftrag zu erteilen, Europas Beschlüsse durchzuführen, würde, nach den heutigen Anzeichen, Rußland durchaus geneigt sein, diese Aufgabe in möglichst enger Beschränkung zu erfüllen und alles zu vermeiden, was den Zusammenhang des europäischen Konzerts auf eine scharfe Probe setzen könnte. Hinsichtlich Albaniens teilt die Times mit, daß bei der Sitzung der Botschaftervereinigung am letzten Dienstag Oesterreich-Ungarn seine Zustimmung zu den Bestimmungen über einen Aufsichtsausschuß von der Festsetzung der Südgrenze Albaniens abhängig gemacht habe. Der auf zehn Jahre zu ernennende Ausschuß würde nach der Festsetzung der Grenze die Verfassung für den neuen Staat entwerfen, dessen Fürst dann in sechs Monaten ernannt würde. Oesterreich-Ungarn besteht darauf, daß die Küstenlinie südlich bis zur Ftheliabai reichen, ein hinreichendes Hinterland besitzen, daß der ganze Bezirk Koritza an Albanien fallen und nur das dazwischen liegende Gebiet einer engern Grenzbestimmung unterworfen werden solle.

Bukarest, 1. Aug. Auf der heutigen Konferenz der bulgarischen Delegation und aller Delegierten der Verbündeten wurde im Namen der Verbündeten ein Schriftstück verlesen, das folgende Forderungen der Verbündeten enthält: 1) Die Verbündeten verlangen als Grenze den Lauf der Struma, beginnend an der alten bulgarisch-türkischen Grenze bis zum Sarbdere, von dort auf Kuppe 1314 des Tschengelgebirges, dann der Wasserscheide folgend bis Tragarz, von dort nördlich und nordöstlich zu Kuppe 1152, dann über Mesta nach Kuka, dann über Sipkova und Daliboska zur Wasserscheide bis 2162 bei Kuslar, von dort mit Richtung auf Oschagadada über Morgaszan, Mekova, Tokadschida bis Kordschala steigend, sodann gegen Süden über Kaplaktepe und Galierstepe, endend am Aegäischen Meer, 3 Kilometer östlich von Makri, 2) Bulgarien entsagt allen Ansprüchen auf alle Inseln im Aegäischen Meer, 3) Entschädigung der Einwohner und Regelung der bereits früher vorgebrachten Streitfragen, betreffend die serbisch-bulgarische Grenze, 4) Garantie für die Aufrechterhaltung der Freiheit in Kirche und Schule der griechischen Gemeinden in Thrazien.

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, 2. August 1913.

Unsre heutige Nummer umfaßt sechs Seiten: Erstes und Zweites Blatt.

Vom Rathaus.

Oeffentliche Sitzung des Gemeinderats unter dem Vorsitz von Stadtschultheiß Conz am Freitag nachmittag von 4 Uhr ab. Anwesend waren 9 Gemeinderäte. Eine Reihe weniger wichtiger Eingänge konnte nach entsprechender Beratung rasch erledigt werden. So lehnte der Gemeinderat ein Gesuch um Entschädigung für umgehauene Allmandbäume ab, stellte Gärtner Widmann als Friedhofgärtner an (mit 200 ℳ jährlicher Vergütung) und beschied das wiederholte Ersuchen einer Versicherungsgesellschaft, die Maschinen des Elektrizitätswerks gegen Selbstschaden zu versichern, abschlägig. — Wie im letzten Jahr wird sich auch in diesem Jahre das städt. Gaswerk an dem gemeinsamen Kohleneinkauf durch die Gaswerksvereinigung beteiligen. Das Calwer Werk benötigt etwa 22 000 Ztr. — An der Hand von Plänen gibt Direktor Denzinger vom G. E. T. die Führung der Leitung, die den Strom vom Werk des Gemeindeverbands zum städtischen Werk, bezw. den Vereinigten Deckenfabriken führen wird, bekannt. Die neue Leitung wird beim Oeländerle an das vorhandene Gestänge angeschlossen, sie geht dann als Hochspannung herauf zum Neuen Weg, herunter in der Richtung auf das Gasthaus zur Linde. Von hier ab zum städtischen Elektrizitätswerk und von da hinauf zum Bahnwarthaus zwischen den beiden Stuttgarter Bahnlinien auf dem Hohen Felsen wird die Leitung als unterirdische geführt werden. Wieder als Hochspannung geht sie von hier aus dann auf Bahneigentum beim Kirchhof nach dem Gutleuthaus und hinüber zu den Ver. Deckenfabriken. Die infolge der Erweiterung des städt. Werkes notwendig werdenden Einrichtungen werden an die Firma Siemens und Schuckert-Berlin vergeben. Sie bietet die Einrichtungen, (einen Einanker-Umformer) für 8700 ℳ gegen ein Angebot der Maschinenfabrik Eßlingen mit 9145 ℳ. Keinesfalls, so schätzt der Sachverständige der Stadt, Herr Eberhardt-Baden-Baden, würde, auch zusammen mit den damit verbundenen Bauarbeiten, der Voranschlag von 10 000 Mark überschritten. — In einer Eingabe wird der Gemeinderat um Nachlaß der Restschuld aus dem Darlehen der Stadt an die Unternehmer des Luft- und Sonnenbades, das wegen zu schwacher Unterstützung durch die Einwohner einging, ersucht. Nach ziemlich unterhaltender Debatte einigte er sich auf Erlaß von 200 ℳ, 74 ℳ sollen die einstigen Gründer des Bads selbst noch aufbringen. — Schluß der Sitzung 7 Uhr.

= **Schlußfeier des Realprogymnasiums.** Das Realprogymnasium und die Realschule begingen am Donnerstag ihre sehr zahlreich besuchte Schuljahrsschlußfeier wie alljährlich im Saale des Georgenäums. Nach dem Vortrag des stimmungsvollen Liedes „Stimmt an mit hellem, hohem Klang" hielt der Schulvorstand, Rektor Dr. Knodel, die Festrede. Beim Rückblick auf das verflossene Schuljahr gedachte er der einschneidenden Veränderungen im Lehrkörper und in der Neuorganisation der Schule und drückte dabei die Hoffnung aus, daß die so brennend gewordene Frage eines neuen Gebäudes für die Doppelanstalt sobald als möglich zu einem glücklichen Ende geführt werde. In seinen Mahnworten an die abgehenden und zurückbleibenden Schüler sprach der Redner über die Beziehungen zwischen Schule und Elternhaus und über die Pflege der Sittlichkeit und Erziehung zur Einfachheit unserer Jugend. Mit Nachsicht und Zimpferlichkeit erziehe man keine für das Leben geeigneten Leute und es müsse vom Elternhaus eine weichliche Zucht vermieden werden. Man mache vielfach die Erfahrung, daß Eltern, die eine harte Jugend gehabt hätten, viel zu nachsichtig gegen ihre Kinder seien und ihnen keinen Wunsch versagen können, in der falschen Voraussetzung, den Kindern dadurch zu einer glücklichen Jugend zu verhelfen. Durch diese falsche Liebe werde aber nur Begehrlichkeit geweckt und die Folgen treten in sittlichen Auswüchsen deutlich hervor. Das Ideal des Erziehungswerkes sei die sittliche Persönlichkeit, und diese Persönlichkeit müsse fähig sein, sich den Interessen der Gesamtheit unterzuordnen. Im zweiten Teil seiner Ausführungen sprach der Redner über die wichtigsten Charaktergestalten in Schillers „Tell". In markanten Zügen traten die Helden der Freiheitsmänner der Urkantone vor die Augen der Zuhörer und mit lebhaftem Interesse lauschte die Versammlung den fein durchdachten, lebensvollen und frischen Schilderungen. Auf diese trefflichen Ausführungen, die erkennen ließen, daß auch unter der neuen Leitung ein freier Geist in der Schule waltet und die Hebung und der Ausbau der Anstalt in guten Händen und sicherer Führung liegt, folgten Darbietungen der Schüler durch Vorträge von Gedichten in deutscher, französischer und englischer Sprache und einer Szene aus Tell. Sämtliche Deklamationen zeugten von großem Fleiß und tüchtiger Arbeit in der Schule. Mit der Verteilung der Preise, Belobungen und Berechtigungszeugnissen u. dem flottgesungenen „Geh aus, mein Herz und suche Freud" fand die eindrucksreiche Feier ihren würdigen Abschluß. — Das neue Schuljahr beginnt am 16. September.

Festnahmen. Der hiesigen Schutzmannschaft ist es gelungen, einen Zögling vom Schwarzacher Hof bei Heidelberg, der dort mit zwei andern im Alter von 17—19 Jahren entlief, festzunehmen. Die drei Burschen wanderten zusammen über Karlsruhe, Mühlacker nach Stuttgart hierher nach Calw. Auf ihrem Weg stahlen sie Kleider, Uhren, Lebensmittel, Geld usw., zumeist aus Bauernhäusern, wo sie in der Regel während der grauenden Morgenstunden durchs Stallfenster einbrachen. Sie brachten auf diese Weise verschiedene hundert Mark an sich, darunter 125 ℳ, die sie zwei Dienstknechten der Baumaterialienhandlung Rau entwendeten. Gemeinsam waren sie schon am Mittwoch vor der Stadt draußen gesehen worden. Einen von ihnen nun erwischte Schutzmann Lörcher und führte ihn dem Stadtpolizeiamt zu. Dort wurde er einem strengen Verhör unterworfen und er gestand, daß die drei sauberen Jünglinge eine hies. Südfrüchtenhandlung auf dem Marktplatz auszustehlen beschlossen hatten! Was sie auch zweifellos ausgeführt hätten, wenn ihnen nicht die Tätigkeit unserer Schutzleute dazwischen gekommen wäre. Weiter gab er zu, daß kürzlich ein Feldschütz bei Kornwestheim von ihnen angeschossen worden sei. Der Aufgegriffene ist jetzt dem Amtsgericht eingeliefert worden. — Ein anderer Fang gelang Schutzmann Broß. Er konnte einen hier beschäftigten jungen Mann ermitteln, der in einem hiesigen Geschäft unberechtigterweise auf den Namen eines Wirts Waren gekauft hatte und diese an seiner Arbeitsstätte teils verkauft, teils verschenkt hatte. Der Festgenommene hat sich außerdem Diebstähle im Gutleuthaus und in Hirsau zuschulden kommen lassen.

Vom Kur- und Fremdenblatt wird heute Nummer

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

11 ausgegeben. Es enthält die Kurlisten der Badeorte Liebenzell und Teinach und der Kurorte Calw, Hirsau, Unterreichenbach. Der unterhaltende Teil umfaßt: „Ruhiges Herz", Ged. von M. v. Blomberg, eine größere poesievolle Abhandlung über die Postkutsche, „Aus meinem Tagebuch" v. Gerhart Hauptmann und eine Reihe kleinerer Abhandlungen aus den Kurorten.

Hinweise. Für heute und den morgigen Sonntag steht eine Fülle von Veranstaltungen bevor. In Calw hält heute abend die „Concordia" ihr Konzert ab, morgen ist um 11 Uhr Eröffnung der Wander-Bauausstellung in der Turnhalle; am Nachmittag wird ein Vortrag im Bad. Hof über die Volksfürsorge zu hören sein und, gleichfalls im Bad. Hof, eine Gauversammlung der Gewerbevereine des nördl. Schwarzwaldgaus abgehalten werden. Teinach bereitet seinen Kurgästen und Besuchern heute abend bengalische Beleuchtung der Kuranlagen, morgen ein Konzert der Kurkapelle mit der Stuttgarter Orchester-Gesellschaft; Hirsau weiht morgen nachmittag unter großem Aufwand seine Kuranlagen ein, und Liebenzell gibt seinen Sommerfrischlern und Freunden ein Waldfest.

scb. **Mutmaßliches Wetter.** Für Sonntag und Montag ist trockenes und warmes, nur strichweise mit Wärmegewittern verbundenes Wetter zu erwarten.

= **Bad Teinach,** 1. Aug. Nachdem das schöne Wetter eingesetzt hat, nähern wir uns der Hochsaison. Die beiden Hotels, sowie die Gasthäuser und die Privatwohnungen sind soweit gut besetzt; Platz ist zwar noch vorhanden. Von den leitenden Persönlichkeiten wird nichts unversucht gelassen, um die Kurgäste vollauf zu befriedigen und auch für deren Unterhaltung durch verschiedene Veranstaltungen zu sorgen. Außer dem vor einiger Zeit Mitgeteilten fand gestern Donnerstag im Badhotel ein lustiger Abend statt, in dem der bekannte und beliebte Rezitator und Zauberkünstler Willy Widmann aus Stuttgart seine besten Leistungen darbot.

Württemberg.

Stuttgart, 1. Aug. Zu der Krisis in der württembergischen Verkehrsbeamtenvereinigung wird mitgeteilt, daß eine außerordentliche Landesversammlung der Vereinigung am 14. September zu den Vorgängen Stellung nehmen soll, die zum Rücktritt des Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden geführt haben. Baumann hat es seiner Zeit in der Zweiten Kammer unterlassen, die Eingabe der Assistentenvereinigung, das Einjährige als Vorbedingung für diese Beamtenkategorie einzuführen, zu vertreten, während die Abgeordneten Hanser (Z.) und Roth (Volkspartei) dafür eintraten. Die Folgen davon waren scharfe Angriffe des Organs der Assistenten gegen Baumann und das Fernbleiben der Ausschußmitglieder des Assistentendienstes von einer deshalb einberufenen Sitzung des Landesausschusses, worauf Baumann den Posten, den er 12 Jahre begleitet hatte, niederlegte.

Ludwigsburg, 1. Aug. Vor einigen Tagen wurde hier ein Reservist von einem Offizier angehalten, der ihn fragte, warum er nicht rasiert sei, und ihm darauf befahl, sich bei seinem Vorgesetzten zu melden. Der Reservist drehte sich um und brummte die bekannte Einladung aus Götz von Berlichingen, mit der nach einem Richterspruch in Württemberg Unterhaltungen eingeleitet, belebt, oder geschlossen zu werden pflegen, vor sich hin. Der Reservist wurde daraufhin eingesperrt und sieht nun seiner Aburteilung durch das Kriegsgericht entgegen.

Ebersbach a. F., 1. Aug. Heute früh wurde der 16 Jahre alte Gottlieb Hees, Sohn des Schultheißen Hees von Hegenlohe, der als Kramper auf dem Bahnkörper beschäftigt war, von dem von Stuttgart herkommenden Orient-Expreßzug auf hiesiger Markung erfaßt und zu Boden geschleudert, so daß er mit zerfetztem linkem Oberschenkel bewußtlos ins Bezirkskrankenhaus Plochingen geschafft werden mußte.

Heilbronn, 1. Aug. Gestern tagte hier der 6. Sängertag der Sängervereinigungen Württ. Bäckermeister. Es war eine stattliche Zahl Sängervereinigungen von Bäckermeistern aus ganz Württemberg erschienen. An dem Festkonzert, das von nachmittags 2 Uhr ab in der Harmonie stattfand, beteiligten sich die Bäckermeistergesangvereine von Eßlingen, Ludwigsburg, Ulm, Neu-Ulm, Reutlingen, „Philia"-Stuttgart, „Sängerrunde"-Cannstatt, Kirchheim u. T., Biberach, Tübingen, Göppingen, Zuffenhausen und Heilbronn. An das Konzert schloß sich ein Festball aus Anlaß des 10jährigen Bestehens des Bäckermeistergesangvereins Heilbronn an.

Gmünd, 1. Aug. Der weitaus größte Teil der Kaufhäuser für Herren- und Damenbekleidungsartikel, ferner die Konfektionshäuser und die Buchhandlungen, Buchbindereien und Papierwarengeschäfte erklären in den hiesigen Blättern öffentlich, daß sie im Interesse der Angestellten beschlossen haben, im Monat August ihre Geschäfte mit Ausnahme der Samstage und des Tags vor Mariä Himmelfahrt (15. August) schon um 7 Uhr abends zu schließen. Dieser Beschluß ist als sozialer Fortschritt umso mehr zu begrüßen, als beabsichtigt sein soll, den 7 Uhr-Ladenschluß im nächsten Jahr noch auf weitere Sommermonate auszudehnen.

Oberrot OA. Gaildorf, 1. Aug. Ein tief bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich in der zur hiesigen Gemeinde gehörigen Ebersberger Sägmühle: Durch einen unglücklichen Zufall geriet der 62jährige Sägmüller Metzger von Barhaus ins Triebwerk und wurde derart verstümmelt, daß der Tod alsbald eintrat.

Aus Welt und Zeit.

Straßburg, 1. Aug. Ein schwerer Unfall hat sich bei einer Uebung des Pionier-Bataillons Nr. 15 gestern auf dem Rhein ereignet. Als ein Ponton Anker werfen wollte, riß das Seil. Das Boot wurde von der starken Strömung mitgerissen und zum Kentern gebracht. Dabei ertranken zwei Leute, die Pioniere Grade und Schirmaug. Einem dritten, dessen Name noch nicht festgestellt werden konnte, schlang sich ein Ankertau um das eine Bein, sodaß er einen Beinbruch davontrug. Er sowohl, wie die anderen Mann der Besatzung konnten trotz der starken Strömung — der Rhein führt jetzt Hochwasser — gerettet werden.

Genf, 1. Aug. Auf der Rhone hat sich ein schreckliches Unglück ereignet. In einem Boote, in dem sich 11 Wäscherinnen befanden, brach der Boden zusammen. Alle Insaßen stürzten ins Wasser. Während zwei schwerverletzt aus dem Wasser gezogen wurden, konnten neun nur als Leichen geborgen werden.

Paris, 1. Aug. Senat. Senat Destournelles de Constant, (der bekannte Friedensfreund, d. R.) sagte in seiner Rede über das Dreijahresgesetz u. a.: Man darf von uns unter dem Hinweis auf eine übertriebene Gefahr keine überflüssigen Opfer verlangen. Deutschland hat seine Stärke, es hat aber auch seine Schwäche. Es hat das Vertrauen der Welt verloren. Wenn es den vielbesprochenen, plötzlichen Angriff unternehmen würde, dann würde es die Sympathie der Welt nicht für sich haben. Nach dem Kriege würde in Deutschland eine Revolution ausbrechen. Diese Gefahr besteht bei uns nicht, weil die Revolution durchgeführt ist. Das Schiedsgerichtswesen hat in den letzten Jahren sichere Fortschritte gemacht. Ich sehe jene deutsche Regierung nicht, welche wie bei einem Würfelspiel die Zukunft Deutschlands wagen würde. (Zuruf: Die deutsche Regierung ist friedlicher, als das deutsch Volk). Vom äußerlichen Gesichtspunkt aus muß das Erwachen der slawischen Welt, müssen die Balkanereignisse Deutschland zu denken geben. Wäre es klug von Deutschland, seine besten Kräfte gegen Frankreich zu verbrauchen und sich nachher gegen Rußland zu wenden? Deutschland wird auch keine endlosen finanziellen und sozialen Krisen entfesseln wollen. Deutschland ist isolierter als wir. Es ist mehr bedroht, als bedrohlich. (Le Breton, (Royalist) ruft ironisch dazwischen: Also rüsten wir ab!). Die Lage Deutschlands in den letzten Monaten ist nicht stärker geworden .Es hat seine Mannschaftsbestände vermehrt, aber das ist eine unvermeidliche Folge der Zunahme seiner Geburtenziffer. Unsere Lage war 1905 Deutschland gegenüber weniger stark, als heute. Das Dreijahresgesetz ist kein Hilfsmittel.

London, 1. Aug. Eine ergreifende Feier spielte sich am Sonntag mittag auf dem Atlantischen Ozean ab. Der Dampfer „Franconia" hielt an der Stelle, wo vor einem Jahr die „Titanic" untergegangen ist. Die Schiffskapelle spielte: „Näher mein Gott, zu dir" und die 1500 Passagiere der „Franconia" wohnten der Feier entblößten Hauptes bei.

Gerichtssaal.

Prozeß Krupp (II).

Berlin, 1. August. Der heutige zweite Verhandlungstag im Krupp-Prozeß brachte die Vernehmung des Hauptzeugen Brandt. Dieser war früher Zeugfeldwebel und später im Reichsmarineamt tätig, worauf er zu Krupp ging. Er gibt zu, beauftragt gewesen zu sein, sich auf dem Wege der Kameradschaft Informationen zu holen, jedoch auf keinen Fall etwas Unerlaubtes zu tun. Brand gibt an, daß er zuletzt 7500 ℳ Gehalt und 3500 ℳ Funktionszuschuß gehabt habe. Dazu sei noch eine Weihnachtsgratifikation von 2000 ℳ gekommen. Der Zeuge gibt zu, über alle Vorgänge im Berliner Büro genau unterrichtet gewesen zu sein. Die Kornwalzen, die der Reichstagsabgeordnete Liebknecht erhielt, stammten, wie Brandt für wahrscheinlich erklärt, von Herrn v. Dewitz. Nach der Mittagspause sagt Major Sonnes über die Verfügungen, die die Geheimhaltung dienstlicher Angelegenheiten betreffen, aus. Die Zeugen bestreiten eine Monopolstellung der Firma Krupp und erklären mit großer Bestimmtheit, daß die Angeklagten keine Ermächtigung zu irgend welchen Mitteilungen an die Kruppvertreter gehabt hätten, im Gegenteil seien sie deshalb aufs strengste verwarnt worden. Darauf wird der Zeuge Friedrich über Tilian vernommen und die Friseuse Wieczorek sagt über ihr Verhältnis mit Schleuder aus. Der Zeuge Dausel erklärt, daß der Angeklagte Pfeiffer in der Zeit seines Umganges mit Brandt nicht in Geldverlegenheit gewesen sei. Die Zeugin, Frau Brandt, gibt bei ihrer Vernehmung zu, daß sie alle Angeklagten kenne, und daß diese in ihrem Hause verkehrt haben. Die Verhandlung vor der Oeffentlichkeit wird um 5 Uhr abgebrochen und die geheime Sitzung beginnt.

Die K. Beratungsstelle für das Baugewerbe in Stuttgart, ihre Aufgaben und Einrichtungen.

Die der Kgl. Württ. Zentralstelle für Gewerbe und Handel unterstellte Beratungsstelle für das Baugewerbe trat am 1. November 1905 in Tätigkeit. Ihre starke

---

Amina.

16) Roman von Gerhard Büttner.

3. Kapitel.

Ueber Dresden, Prag, Wien und Klagenfurt strebten Amina, Ben Hassan Omir und Alia als treue Hüterin der kleinen Giovanna gen Triest. Von dort aus gedachten sie zu Schiff auf dem Adriatischen Meere nach Durazo zu gelangen.

Zarter, eben neu gefallener Novemberschnee hatte die Straßen Berlins bei ihrer Abreise gedeckt.

Am Abend zuvor hatte es noch ein kleines Abschiedsfest bei Madame Greifenstädt im Beisein von Monsieur Pierre und einigen Berliner Bekanntschaften Ben Hassan Omirs gegeben.

Da war man fröhlich gewesen, als gebe es in dieser Welt nichts, was einer sprudelnden Laune Einhalt tun könnte.

Mit Goliath-Appetit war gespeist worden und Wein aus aller Herren Länder hatte man getrunken, daß so manchem ganz international zu Mute geworden sein mochte.

Amina selbst hatte weder den Speisen noch den Getränken viel zugesprochen. Ihr Denken und Fühlen hatte zum Teil der nahen Abreise in die Heimat gegolten, zum Teil aber auch einem Briefe, den sie vor wenigen Tagen empfangen und den sie inzwischen schon öfters gelesen hatte.

Und jetzt im Bahncoupee konnte sie nich umhin, ihn noch einmal zu überfliegen, während Ben Hassan Omir in die Polster zurückgelehnt, von Müdigkeit übermannt, ein Schläfchen machte.

Und sie las:

Hamburg, im Weinmond 19...

Am Bockemahle 99.

Teuerste Signora!

Der Zufall hat mir Ihre liebe Adresse in die Hände gespielt. Einer meiner Bekannten hat vor wenigen Tagen noch mit Ihnen unter einem Dache geweilt, und schwärmte gestern, als ich ihn sprach, von der Poesie, die eine Türkin in das so internationale Heim, wie das der Madame Greifenstädt, getragen hätte.

Da habe ich auch daran zurückdenken müssen, wie wir beide nach dem ersten und letzten Diner am Tage vor meiner Abreise den Steinkirchner Strandwald durchschritten und dann am Ufer der Ostsee über das Leben sprachen, wie es war, wie es ist und werden wird; Nein, Signora, Teuerste, nicht wie es werden wird; sondern wie es werden könnte.

Die See schäumte und raunte so wunderbar. Wir sprachen wenig miteinander. Aber in allem, was Sie sagten, edelste Signora, kam der Drang nach Glück zum Ausdruck! Und Sie wissen es ja: Ihre Worte fanden auch ein Echo in meinem Herzen. Meine Hand, meine ganze Zukunft legte ich Ihnen zu Füßen. Es war kein Traum, dem Sie begegneten, sondern Sie standen der Wirklichkeit gegenüber; ich hatte in Ihnen eine Frau erkannt, die ihr Glück in der Liebe findet, die ihr ein Mann entgegenbringt in einer menschenwürdigen Form.

Und ich fühlte, daß Ihre Traurigkeit, Signora, nicht kleiner war als die meinige, als Sie mir beim Abschied sagten: „Wenn Sie nur ein wenig warm für mich empfinden, so reden Sie nicht mehr davon; denn Sie wissen doch, daß die Frau, mit der Sie reden, nicht frei ist!"

In einigen Tagen, Signora, kehre ich in meine Heimat zurück, um anstelle meines erkrankten Vaters die Gutsleitung zu übernehmen. Und nur das wollte ich Ihnen schreiben: mein Herz und meine ganze Zukunft und meine Heimat warten auf Ihre Freiheit, Geliebte!

Für jeden Gruß durch Ihre zarten Hände dankbar

in Hoffnung

Ihr getreuer Helmuth v. Haller.

— — — Der Zug ratterte und ratterte. Knisternd steckte Amina das zärtliche Billet in ihr Perlentäschchen.

In der zehnten Abendstunde war's, als sie in Klagenfurt eintrafen.

Erst kurz vor der Einfahrt erwachte Ben Hassan Omir und entschuldigte sich mehrmals über seine Schlafseligkeit.

„Aber so ist's," sagte er, „man kommt doch in die Jahre, in denen längere Fahrten eine Ueberanstrengung für unser einen bedeuten."

„Klagenfurt?"

„Ja," sagte Amina.

Die kleine Giovanna-Refia, die auch inzwischen geschlafen hatte, brachte sich in Erinnerung.

„Ich halte dafür," meinte Ben Hassan Omir, „daß wir ein kräftiges Abendessen ganz gut vertragen könnten; vielleicht sorgt auch Alia inzwischen für Nahrung der Kleinen. Wir haben eineinhalb Stunden Aufenthalt."

Schon pfiff auch die Lokomotive.

Ein bremsendes Stampfen. Und der Zug hielt!

Klagenfurt!

Die Fahrgäste strömten den Speisesälen zu; unter ihnen auch Amina mit ihrem Reisebegleiter. (F. f.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Inanspruchnahme vom Tage ihres Bestehens ab war ein Beweis dafür, daß diese Einrichtung einem wirklichen Bedürfnis in Württemberg entsprochen hatte.

Ihr **Wirkungskreis** ist im wesentlichen auf Württemberg beschränkt. Ihre Aufgabe besteht zunächst darin, sämtlichen Zweigen des Baugewerbes und den mit diesen in engerer Fühlung stehenden Gewerben, Technikern, Staats- und Gemeindebehörden, Amtskörperschaften, Wohlfahrtsanstalten und gemeinnützigen Vereinigungen mit sachgemäßem Rat an die Hand zu gehen. Private werden grundsätzlich nicht beraten, auch wird vermieden, selbständig technische Arbeiten auszuführen. Die **Tätigkeit** der Beratungsstelle erfährt aber insofern eine Einschränkung, als nur künstlerische und technische Angelegenheiten in Arbeit genommen werden, dagegen nicht solche rechtlicher und baupolizeilicher Natur. Die Beratungen finden mündliche, telefonische (in den Sprechstunden), schriftliche und zeichnerische Erledigung. Auf Wunsch werden auch Augenscheine an Ort und Stelle vorgenommen. — Zu den Hauptaufgaben der Beratungsstelle zählt die **Ueberarbeitung und Anfertigung von Skizzen und Entwürfen** (auch Bebauungsplänen) und Gutachten über solche. Auch können in ihrem Zeichensaal Skizzen, Pläne und Kostenvoranschläge unter Anleitung angefertigt werden. — Die **Prüfung von Kostenvoranschlägen,** Abrechnungen und Ortsbausatzungen zählt ebenfalls zu ihrem Geschäftskreis. Der Beratungsstelle ist weiter eine **Gipsmodellierwerkstätte** untergeordnet, die Gebäude und Teile derselben für den Anschauungsunterricht in Baugewerkschulen, Gewerbeschulen 2c. fertigt. Die Modelle werdenfür Vorträge und Ausstellungen ausgeliehen und ausnahmsweise auch außerhalb Württembergs verkauft. **Modellierbögen** und Pappenmodelle für Kleinhäuser können von der Beratungsstelle jederzeit bezogen werden. Eine reichhaltige **Vorlagensammlung** (darunter die Aufgaben der einzelnen Wettbewerbe) für beinahe sämtlichen Bauhandwerkerzweige (Maurer und Steinhauer, Gipser und Stukkateure, Zimmerleute, Treppenmacher, Schreiner, Schlosser, Glaser, Flaschner, Hafner und Plattenleger, Dreher, Maler) auch für gewerbliche Schulen geeignet, hat sie seit ihrem Bestehen angefertigt bezw. gesammelt. Die Vorlagen werden zum Selbstkostenpreis abgegeben.

Die Beratungsstelle läßt sich ferner angelegen sein, mit allen bautechnischen Neuerungen vertraut zu sein. Zu diesem Zweck stehen ihr tüchtige Handwerksmeister, Bauzeitschriften und Bücher, sowie die Bibliothek der K. Zentralstelle zur Verfügung. Von Zeit zu Zeit werden Besichtigungen von Ausstellungen, bautechnischen Betrieben, Neubauten und Werkstätten vorgenommen. In ihren Räumen liegen **Sammlungen** von Baumaterialien, Ausstattungsmitteln, Konstruktionsteilen (Modelle), Anstrich- und Putzproben, sowie Katalogen und Preislisten zur Einsicht auf, auch werden die einzelnen Stücke jederzeit ausgeliehen. Sie ist daher auch leicht in der Lage, Bezugsquellen nachzuweisen. Ein weiterer Zweig ihrer Tätigkeit besteht in der Sammlung von Photographien und Diapositiven (Beispiele und Gegenbeispiele), die für Vorträge gegen mäßige Gebühren ausgeliehen werden. In mehreren Fällen war ihr auch schon Gelegenheit geboten, in Sachen des **Heimatschutzes und der Denkmalpflege** gemeinschaftlich mit dem Landeskonservator und Landesausschuß für Natur- und Heimatschutz Hand anzulegen. Diese Bestrebungen finden durch das von ihr herausgegebene Werk „Volkstümliche Kunst aus Schwaben" kräftige Unterstützung. Weitere Mittel, auf gewerbliche, und namentlich auch auf private Kreise erzieherisch und aufklärend im Sinne einer Besserung der Geschmacksrichtung einzuwirken, sind der Beratungsstelle in Gestalt der **baugewerblichen Ausstellungen, der Wanderausstellungen,** sowie ihres Organs „Für Bauplatz und Werkstatt" an die Hand gegeben. Die ersteren, nur für kurze Dauer bestimmt, und in der Hauptsache Spezial-Ausstellungen, werden in der von der Beratungsstelle erbauten neuen Ausstellungshalle gegenüber dem Landesgewerbemuseum abgehalten. — Die Wanderausstellungen haben neben dem schon aufgeführten Zweck hauptsächlich die Bestimmung, Behörden, Baugewerbetreibende und Techniker auf dem Lande auf die Tätigkeit und Bestrebungen der Beratungsstelle aufmerksam zu machen. Bei einer solchen Ausstellung werden sämtliche Funktionen der Beratungsstelle gezeigt und u. a. Pläne, Modelle von Kleinwohnungen, Baumaterialien, Baukonstruktionsteile, Ausstattungsmittel, Bücher 2c., sowie Beispiele und Gegenbeispiele auf verschiedenen bautechnischen Gebieten den Besuchern vor Augen geführt. Im Bezirk ansässige Fabrikanten und Baugewerbetreibenden, sowie solche in den übrigen Landesteilen, deren Erzeugnisse besonderes Interesse beanspruchen, werden zur Beteiligung eingeladen. Die Kosten für die Aufstellung und Abnahme einer solchen Ausstellung, die Frachten usw. trägt die Beratungsstelle. Die Kosten für den Ausstellungsraum, die Beaufsichtigung, die Beleuchtung und Reinigung, die Stellung des Mobiliars u. s. w. werden im allgemeinen von den gewerblichen Vereinigungen und den Gemeinden übernommen. Die Zeitdauer beträgt gewöhnlich 14 Tage bis 4 Wochen.

(Schluß folgt.)

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner.
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

Amtliche und Privatanzeigen.

Oberamtssparkasse Calw.

Fernsprecher Nr. 101. — Postscheckkonto Nr. 2536.

Bekanntmachung des Rechnungsergebnisses pro 1912.

Nach der abgeschlossenen Sparkassenrechnung betragen:

I. Die Aktiva.

		M. ₰
1. Ausstände . . .		5065.49
2. Grundstückswerte.		1773.97
3. Fahrniswerte . .		547.58
4. Kapitalien:		
Gewöhnl. Hypothekendarlehen	1708090.—	
Rentendarlehen	33868.25	
Güterzieler	19088.59	
Wertpap.	152295.—	
Darlehen an öffentl. Körperschaften	205228.41	
Bankguthaben	20944.50	
Postscheckkonto	12240.72	
		2151755.47
5. Stückzinse aus den Aktivkapitalien bis 31. Dez. 1912		16307.90
6. Kassenbestand auf 31. Dez. 1912		42094.30
		2217544.71

II. Die Passiva.

	M. ₰
1. Zahlungsrückstände	4.65
2. Guthaben der Einleger am 31. Dez. 1912.	2189486.08
(Zunahme im Jahr 1912: Mk. 232942.80)	
	2189490.73

Hienach

III. Reines Geldvermögen.

(Mehrbetrag der Summe I) 28053 M. 98 ₰.
(Zunahme im Jahr 1912 — Verwaltungsüberschuß — 3812 M. 66 ₰).

Die Zahl der im Umlauf befindlichen Sparbücher hat am 31. Dez. 1912 3685 betragen, und enthalten von diesen an Einlageguthaben:

1—200	M.	1768	Sparbücher,
201—500	„	688	„
501—1000	„	536	„
1001—1500	„	296	„
1501—2000	„	135	„
über 2000	„	262	„

Calw, den 1. August 1913.

Oberamtssparkasse.
Pommert.

Bezirks-, Handels- u. Gewerbeverein.

Am nächsten **Sonntag, den 3. August,** findet im **Badischen Hof** hier eine Gauversammlung der Gewerbevereine d. nördl. Schwarzwaldgaues statt.

Referate über Handwerker-Erholungsheim, Verbandszeitung, Handwerker-Krankenkasse.

Beginn nachmittags 4 Uhr.

Nachher Besichtigung der Baufachausstellung in der Turnhalle.

Die verehrlichen Mitglieder werden zu dieser Versammlung freundlich eingeladen.

J. A.: **Der Vorstand.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, welche wir bei dem Hinscheiden unseres lieben, unvergeßlichen Gatten und Vaters

Johannes Theurer, Sägwerkbesitzers,

erfahren durften, für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte und die vielen Blumenspenden sagt innigen Dank

Familie Theurer.

L·W·J CALW

Sonntag, den 3. Aug. 1913
Tagesausmarsch nach Möttlingen Volle Ausrüstung.
Vollzähliges Erscheinen erwünscht.
Der Ausschuß.

Turnversammlung.

Montag abend 8½ Uhr im Lokal.

Der Vorstand.

Tanz-Unterricht.

Wie alljährlich, gebe ich
Mitte September meinen
Tanzkurs
im **Hotel Waldhorn**
und bitte ich die Anmeldungen dort machen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Bernhardy,
Museumstanzlehrer, Konstanz.

Emailschilder

jeder Art liefert billigst
Otto Stikel.

Bad Liebenzell.

Danksagung.

Der **Reinertrag** des am letzten Sonntag abgehaltenen, so überaus glänzend verlaufenen **Sommerfestes** zu Gunsten der Schaffung eines **Kurhausbaufonds** hat alle Erwartungen übertroffen. Mit der Spende von 500 Mark von Seiten eines Ungenannten konnte heute der Kurverwaltungskasse der schöne Betrag von **2500 Mark** überwiesen werden.

Allen denen, die zu diesem hocherfreulichen Ergebnis, sowie zu dem schönen Gelingen dieses Festes überhaupt beigetragen haben, nämlich den vielen freundlichen Spendern, dem hochgeehrten Ehrenkomité und insbesondere den sehr verehrten Damen und Herren des Arbeitsausschusses, **sagen wir hiemit auf diesem Wege herzlichsten Dank.**

Den 1. August 1913.

Die städt. Kurverwaltung:
Stadtschultheiß Mäulen.

Spar- und Vorschußbank Calw.

Wir bringen zur Kenntnis, daß wir den seither von der Firma **Emil Georgii** betriebenen

Handel in Wertpapieren

übernommen haben.

Wir empfehlen uns daher jedermann zum **An- und Verkauf sämtlicher Gattungen Wertpapiere** unter Zusicherung billigster Bedienung und sachkundiger Beratung.

Telephon 134. **Zahnatelier Engstler** Stuttgarterstraße 418.

(Im früheren Hause des Herrn Oberamtssekretär Schäfer).

Möglichst schmerzfreie Behandlung bei allen Zahnerkrankungen. Künstliche Zähne und feinster plattenloser Zahnersatz durch Kronen und Brücken.

Behandlung von Krankenkassenmitgliedern.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Sonntag, vormittags 11—12 Uhr
(bei günstiger Witterung)

Stadtgartenkonzert.

Nationalliberale (Deutsche) Partei Calw.

Am Sonntag, den 3. August, nachmittags 3 Uhr, findet auf der Maiwiese bei Neuenbürg das

Parteisommerfest

des 7. Reichstagswahlkreises

statt, wozu alle Parteifreunde, sowie die Mitglieder des Jungliberalen Vereins, in Stadt u. Land freundlichst eingeladen werden.

Außer dem **Landtagsabgeordneten** des Bezirks Neuenbürg, Herrn Sägewerksbesitzer **Commerell**, wird der **Landesvorsitzende der Partei**, Herr Rechtsanwalt **List-Reutlingen** sprechen.

Zahlreiche Beteiligung erwartet

der Ausschuß.

Calw. — Badischer Hof.

Dienstag, 5. August 1913, abends 8½ Uhr:

Klavier- und Liederabend

von **Franz Xaver Mühlbauer, Klaviervirtuose** und **Ernst Walden-Gutmann, Tenor** aus Berlin.

Stücke von **Beethoven, Chopin, Schubert, Grieg** und **Liszt.** Arien von **Puccini, Leoncavallo** und **Wagner.**

Lieder von **Grieg, Koss** und **Kienzl.**

Entrée: I. Platz **Mk. 1.—**, II. Platz **Mk. —.70.**

Blaues Kreuz = Ortsverein Bad Liebenzell

Zur Feier des

5. Jahresfestes

am Sonntag, den 3. August, nachmittags 3½ Uhr, im Missionshaus zu Liebenzell, ist jedermann herzlich eingeladen.

Bad Liebenzell.

Konzert- und Lieder-Abend

am Montag, den 4. August, abends 8½ Uhr

Wirtschaft zum Lamm

von

Leon Aschil, vom kgl. Hoftheater Stuttgart, Bass-Bariton und

Eugen Zeller, Musikdirektor, Klavier, Stuttgart.

Eintrittspreis 80 Pfg.

Der Verschönerungs-Verein Stammheim

hält am Sonntag, den 3. August, ein

WALD-FEST

ab, wozu Jedermann freundlich eingeladen ist. **Abmarsch um 1 Uhr vom „Rößle" aus mit Musik auf den Festplatz**

im Buchenwald beim Domaturm.

Restauration. **Der Ausschuss.**

Meine Geschäftslokalitäten befinden sich jetzt

Bahnhofstrasse 404.

Ernst Gierke, Schneidermeister.

Hirsau.

Aus Anlaß der Einweihung der Kuranlagen findet bei mir am Sonntag nachmittag

Garten-Konzert

statt, wozu Jedermann freundlichst eingeladen ist.

Paul Nonnenmann. Metzger und Wirt.

Eintritt frei.

Hirsau.

Gasthaus „zum Hirsch und Lamm".

Morgen Sonntag findet

Tanz-Unterhaltung

statt, wozu höflichst einladet

Willy Diebel.

Spar- und Konsumverein Calw und Umgebung.

Freie Gewerkschaften.

Sonntag, den 3. August, nachmittags 4 Uhr, findet im „Badischen Hof" ein

öffentlicher Vortrag

über die vom Zentralverband deutscher Konsumvereine und den Gewerkschaften ins Leben gerufene Volksversicherung

„Die Volksfürsorge"

statt. **Redner ist Herr W. Spengler,** Beamter bei der Pforzheimer Ortskrankenkasse.

Hiezu ist Jedermann freundlichst eingeladen.

Achtung! Achtung!

Möttlingen.

Sonntag, den 3. August 1913, von nachmittag 1 Uhr ab:

Große

Hundebörse

im Gasthaus „zum Ochsen",
(Besitzer: Fr. Kopp),
wozu alle Hundebesitzer und Liebhaber freundlichst eingeladen sind.

Unterhaugstett.

Eine gute

Schaff- u. Nutzkuh,

28 Wochen trächtig, mit dem 2. Kalb, setzt dem Verkauf aus

Gottlieb Schroth.

Ia. Mostcorinthen,

Heinen's Mostextrakt

in Flaschen à M. 3.50— u. M. 4.—

Etter's Fruchtsaft

offen, per Liter 95 Pfg., empfiehlt

Georg Pfeiffer,
Calw, Badstraße.

Beinkranke

besonders mit Krampfadern, offenen Füßen, Reuma, Flechten, Gelenkleiden usw. Behaftete, heilt mit Erfolg ohne zu schneiden, ohne Bettruhe, schmerzlos **Spezial-Institut von O. Blasche, Stuttgart, Kronenstraße 30,** nächst Bahnhof. Sprechstunden 10—12 u. 2—4 Uhr. Sonntags 10—12 Uhr. Dienstag keine Sprechst. Hunderte v. Dankschreiben Geheilter. (Prospekt.)

Achten Sie auf den Kaminfeger beim Einkauf von ***Rotstern-Bleichsoda*** *denn diese schäumt.*

Rotstern Bleichsoda

Schneekönig

Unübertroffen an Fettgehalt und Güte ist und bleibt ***Dr. Gentner's Schneekönig*** *das anerkannt beste Waschmittel.*

Mehrere ausgezeichnete

Zuchtfarren,

im Alter von 11—20 Monaten (unter 5 die Wahl) stehen hier

zum Verkauf.

Bräuninger, Georgenau.

Mädchen-Gesuch.

In kleine Familie wird auf 1. oder 15. Sept. ein rechtschaffenes Mädchen, das in der einfachen, bürgerlichen Küche etwas bewandert ist, gesucht.

Frau Lina Zimmermann,
Heilbronn a. N.,
z. Zt. Pension Schlag, Liebenzell,

16jähriges

Mädchen

sucht auf 1. September Stelle bei kleiner Familie. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Berufswechsel

Redegewandte Herren mit guten Umgangsformen, guter Allgemeinbildung u. einwandfreier Vergangenheit können bei einem der größten deutschen Privatunternehmen

sichere Stellung mit gutem Einkommen

erhalten. Näheres erfahren ernstliche Reflektanten unt. H 2383 F. an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Freiburg i. B.**

Tüchtiger und solider

Pferdeknecht

kann sofort eintreten.

Schlanderer, Bierdepot,
Unterreichenbach.

Garbenbänder,
gefärbt, pro 1000 Stck. 15 M.
Getreideumleger, Rechen und Gabeln
Wagenspannseiler
Most-Korinthen,
bei 2 Ztr. à 27.50 M.
Mostsubstanz,
150 Ltr., Flasche 3 M.
Heilbronner Moststoff
in Paket à 50, 100 und 150 Ltr.
Stuttgt. Hutzucker
p. 100 kg p. Pfd. 21½ ₰
Stuttgt. Cristallzucker
p. 100 kg p. Pfd. 21,25 ₰
Salatöl, fft.
bei 5 Ltr. à 95 ₰
Schüles Suppennudeln
bei 5 Pfd. à 45 ₰
Marmelade
5 Pfd.-Eimer 1.50 M.
Kaffee,
frisch, selbstgebrannt,
p. Pfd. à 1.35 M. an
Emmentaler-, Kräuter- und Stangenkäse, billigst
Kernseife, prima,
bei 10 Pfd. à 32 ₰
Wagenfett,
10 Pfd.-Dose 1.40 M.
Schuhfett,
5 Pfd.-Dose 1.50 M.

empfiehlt

Chr. Straile, Witwe
Althengstett.

Speßhardt.

Morgen Sonntag, den 3. ds. Mts., findet große

Hundebörse

statt im Lamm in Speßhardt.

Mehrere Hundebesitzer.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Calwer Tagblatt

Samstag, Zweites Blatt zu Nr. 178. 2. August 1913.

Man vergesse nicht, das Calwer Tagblatt zu abonnieren!

Aus Höhen und Tiefen.

Idylle.

Ich lieg' am Strande im Grase
Und betrachte der Wolken Lauf,
Da gaukelt mir was um die Nase
Und setzt sich schließlich darauf.

Ich zucke mit keiner Miene
— 's ist doch ein kitzlich Ding
Gottlob! Es war keine Biene,
Es ist ein Schmetterling.

Der hebt nun ein Gekose
Und hebt ein Saugen an
Und denkt, es sei eine Rose,
Wie man sich doch täuschen kann!

W. Busch.

Wie Krokodile fischen.

K.-K. Wenn man in einem modernen zoologischen Garten am Gefängnisse der riesigen Panzerechsen steht, wenn man die Krokodile und Alligatoren kämpfen und raufen sieht, dann bekommt man einen ziemlichen Respekt vor den gewaltigen Kiefern, man versteht sehr gut, wie unter diesen spitzen Zähnen ein Mensch sein Leben lassen kann. Wie aber diese ungeschlachten Gesellen ihre natürliche Nahrung, vor allem Fische erbeuten, davon kann man sich gewöhnlich kein Bild machen. Nun hat der Leipziger Zoo ein neues Reptilienhaus gebaut und in ihm den Krokodilen ein ziemlich großes und tiefes Wasserbecken, das von einer Sandbank umsäumt wird, eingeräumt. Hier tummeln sich mächtige Alligatoren (Alligator mississipiensis), darunter der größte, der augenblicklich in Europa zu sehen ist, neben zahlreichen Nilkrokodilen (Croocdilus niloticus). Zur Fütterung wird gewöhnlich Pferdefleisch verwendet, von Zeit zu Zeit aber bietet man den Tieren lebende Süßwasserfische. Dann dauert es gar nicht lange, und der eine oder andere der mächtigen Burschen geht ins Wasser, taucht unter, öffnet das Maul weit und fährt mit ihm nach rechts und links mit ruhigen, gleichmäßigen Bewegungen im Wasser umher. Es sieht ganz spaßig aus, wenn eine Anzahl Alligatoren zu gleicher Zeit pagodenhaft mit dem Kopfe wackelnd im Wasser liegt. Diese eigentümliche Bewegung rührt die Fluten nicht sonderlich auf, es bilden sich nur schwache Wellen an der Oberfläche. Deshalb werden auch die Fische nicht zu rascher Fluchtbewegung, sondern nur zu langsamem Davonschwimmen angeregt durch diese Kopfbewegung der Krokodile. Dabei schwimmen sie nicht selten in der verkehrten Richtung und kommen in gefährliche Nähe des Rachens ihres Feindes. Wenn die Panzerechse nur eine leise Berührung am Maule fühlt, ja wenn ihr nur der Strudel des schwimmenden Fisches zum Bewußtsein kommt, dann geht das gemütliche ruhige Schwenken des Kopfes in ein blitzschnelles Zuschnappen über. Aber niemals faßt dabei das Krokodil nach Art eines schnappenden Hundes zu, sondern stets durch eine Seitwärtsbewegung des Kopfes. Auch wenn ein Frosch an der Oberfläche des Wassers dahinschwimmt und ein Nilkrokodil ihm in einem unglaublich raschen Schusse nachfährt, so schwimmt es immer seitlich an der Beute vorüber und schnappt mit der Seite des Maules, ja fast mit dem Mundwinkel zu. Auch wenn die Tiere mit Fleischstücken gefüttert werden, kann man das beobachten, aber viel weniger deutlich. Erst wenn man diese Art der Futteraufnahme kennt, versteht man den Zweck der langausgezogenen Schnauzen bei den Krokodilen, die in erster Linie Fischfresser sind, beim Panzerkrokodil oder gar bei den Gavialen. Wenn diese langen Pinzetten seitlich durchs Wasser fahren, vermögen sie natürlich einen sehr großen Raum abzufischen, die Schwäche der Schnauze in ihrer vorderen Hälfte ist von geringer Bedeutung, da die Beute nicht besonders wehrhaft ist. Arno Marx, Leipzig.

Mehr Sorge für die Jugend!

ep. Die Gerichtsverhandlungen über die Vergehen Jugendlicher reden von Jahr zu Jahr eine ernstere Sprache von der Notwendigkeit einer geordneten Jugendfürsorge und Jugendpflege. Manche dieser Verhandlungen läßt sich zusammenfassen in den Satz, den eine angesehene norddeutsche Zeitung anläßlich des Sternickelprozesses schrieb: „Jugendpflege! Jugendfürsorge! Diese Mahnung ertönt schrill aus all dem Jammer, den der Sternickelprozeß enthüllt hat." Ein typisches Beispiel aus jüngster Zeit: Ein 15jähriger Lehrling, der im Verein mit vier Schulknaben im Dezember vorigen Jahres in Stuttgart eine große Anzahl von beträchtlichen Diebstählen ausgeführt hatte, erzählte vor Gericht: „Auf dem Leonhardsplatz haben wir uns am Sonntag nachmittag getroffen. Wir sind spazieren gegangen und haben in der Stafflenbergstraße hinter einem Zaun Kupferdraht gesehen. Wir sagten, den könnten wir brauchen; aber wir müssen hinten herein gehen. Am Montag wollen wir den Draht verkaufen und das Geld verschlecken. Wir haben den Draht geholt und sind dann weiter gegangen und einer hat gesagt: „Da drin sind Hasen". Wir haben das erst nicht geglaubt und sind über den Zaun gegangen. Es war doch so. Zwei von uns gingen auf die Straße, um aufzupassen; die andern drei haben die Hasen geholt, jeder einen unter dem Kittel. Auch ein Beil war bei den Hasen, das haben wir auch mitgenommen. Dann sind wir mit den Hasen und mit dem Beil in den Wald gegangen. Die Hasen stahlen wir, um sie uns zu braten. Erst haben wir mit ihnen gespielt, dann hat einer von uns einen Hasen mit dem Beil totgeschlagen. Die anderen sagten, daß sie schon einmal einen Braten gemacht hätten." An diesem Sonntag wurde der Lehrling mit seinen Genossen vom Schutzmann erwischt, gab einen falschen Namen an und setzte schon am Dienstag die Räubereien fort. Man stahl lebende Hühner, einen Spirituskocher, um sie braten zu können, 20 Flaschen Spiritus, damit es nicht an Heizmaterial mangle und einen Schlagring, damit man sich verteidigen könne. Schließlich führte man ein regelrechtes Räuberleben in den Weinberghäusern und ging nicht mehr heim. — Was soll man dazu sagen? Der Gewährsmann, dem wir diesen Bericht verdanken, teilt mit, daß nach Aussage der Jungen das Lesen von Schundheften mit im Spiel war — die einzige Ursache wird es schwerlich gewesen sein. Sollte nicht auch in den meisten solcher und ähnlicher Fälle ein gut Teil der Schuld die Gleichgültigkeit und Unachtsamkeit derer treffen, die in erster Linie zur Erziehung dieser Jungen berufen sind?

Der Regentenspiegel. Dem jungen Herzog Karl Eugen von Württemberg übergab der große Preußenkönig Friedrich im Februar 1744 als kostbares Scheidegeschenk den großsinnigen Regentenspiegel; in diesem positiven Seitenstück zu des Königs „Antimachiavel" blitzt die reine Perle: „Sie sind das Haupt der bürgerlichen Religion Ihres Landes, welche in der Rechtlichkeit und allen sittlichen Tugenden besteht. Es ist Ihre Pflicht, die Ausübung derselben zu fördern, besonders die Menschlichkeit, welche die Grundtugend jedes denkenden Geschöpfes ist. Die geistliche Religion überlassen sie dem höchsten Wesen. Hinsichtlich dieses Gegenstandes sind wir alle Blinde, durch verschiedene Irrtümer irregeleitet. Wer unter uns ist der Vermessene, über den rechten Weg urteilen zu wollen? Wenn elende Sterbliche dem höchsten Wesen gefallen können, so ist es durch Wohltaten, die sie den Menschen erweisen, nicht aber durch Gewalttätigkeiten, die sie an eigensinnigen Köpfen ausüben. Die wahre Religion ist die Menschlichkeit."

K.-K. **Echt Amerikanisch.** Ein Bürger der Vereinigten Staaten von Nordamerika namens James Woodward litt sehr an Wassersucht und hatte schon ein Dutzend verschiedener Aerzte um Rat gefragt, aber alle ärztliche Kunst war umsonst gewesen. Was Wunder, daß Mister Woodward aus Cuba im Staate Illinois des Lebens überdrüssig wurde, denn sein Leiden machte ihm das Leben zur Qual. Er beschloß also aus dem Leben zu scheiden, nahm eine Dose Morphium und schoß sich eine Kugel ins Herz. Ein sofort herbeigerufener Arzt, der die Verwundung für tötlich erklärte, blieb bei Mister Woodward, um dessen Ende abzuwarten. Aber Mister Woodward starb nicht. Im Gegenteil, er lebte immer mehr auf und die Aerzte, deren Aufmerksamkeit der Fall erregte, standen vor einem Rätsel. Als sie gar keine Lösung finden konnten, untersuchten sie schließlich den Selbstmordkandidaten mit Röntgenstrahlen und dabei stellte sich Folgendes heraus: Die Kugel hatte nicht das Herz getroffen, aber dafür einen Hohlraum im Körper des Mister Wooward durchbohrt, in dem sich die Flüssigkeit befand, die an der Wassersucht schuld war. Durch den Schußkanal fand diese Flüssigkeit jetzt einen Ausgang aus dem Körper, die Krankheit ließ nach, und Mister Wooward wird in kurzem von seinem Leiden ganz befreit sein. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, sollen die Aerzte ernsthaft darüber beraten, wie diese neue, ganz unerwartet entdeckte Heilmethode in den Dienst der leidenden Menschheit gestellt werden kann.

Arzneikunde. Rosegger erzählt in seinem neuesten „Heimgarten": Es ist Nachfrage nach dem Zimmermann Christian. Nun, der war eines Tags so schwer krank, daß der Doktor geholt werden mußte. Es war der neue, erst aus der Studie gekommene. Der Kranke lag in der dumpfigen Stube im Schüttelfrost und ächzte. Der Doktor riß sofort das Fenster auf. Das Weib des Kranken jammerte: „Mein Gott, wenn es nur nicht schadet!" Nachdem der Arzt den Kranken untersucht hatte, war sein Dafürhalten: „Lungenentzündung! Er verordnete kalte Umschläge, womöglich Eis. Sonst nichts. Das Weib war darüber völlig gebrochen. „Keine Medizin? Ja, du lieber Himmel, wie kann er denn gesund werden, wenn er keine Medizin kriegt! Und kaltes Wasser, Eis! Das muß ihn ja . . . ." „Kalte Umschläge! Bei einer Lungenentzündung!" Am fünften Tage starb der Zimmermann. Während des Leichenzuges führten die Leute unter dem lauten Gebet leise Gespräche. „Kunnt auch noch leben, der gute Christel." „Wenn er richtig behandelt worden wäre." „Die jungen Aerzte sollte man wohl in den Sack stecken und ins Wasser schmeißen." „Kalte Umschläge! Bei einer Lungenentzündung!" „Soviel versteht eine alte Kuh, daß das gefehlt ist. Bei uns daheim, wir haben bei so was halt warmen Kuhfladen genommen, sicher!" Hernach beim Totenmahl gab's zu trinken. Die Witwe tröstete sich so gut sie konnte. Sie wurde hübsch aufgeräumt, und als wieder von den kalten Umschlägen gesprochen wurde, zischelte sie einer Nachbarin zu: „Aber was glaubts denn! Ich werd ihm kalte Umschläge geben! Ich han's ja nit tan, a so a Dummheit. — Kuhfladen aufgelegt han ich."

K.-K. **Der Sand als Wärmequelle.** Sandiger Boden gilt allgemein als unfruchtbar und das mag bis zu einem gewissen Grade richtig sein. Neuerdings haben aber Untersuchungen von Hjalmar von Freilitzen ergeben, daß der Sand nicht unwesentlich zur Erhöhung der Boden-Temperatur beträgt, und diese Erhöhung der Wärme hat naturgemäß wieder großen Einfluß auf das Wachstum der Pflanzen. Die Untersuchungen sind auf Moorboden angestellt worden und es zeigte sich da, daß die Bodentemperatur bei steigender Wärme im Frühjahr auf unbesandetem Moorboden am niedrigsten ist, während der Boden mit Sandmischung im Durchschnitt 0,5 bis 1,1 ° C wärmer war. Diese Unterschiede gleichen sich freilich im Laufe des Sommers wieder aus. Größer und bleibend aber war die Wärmeerhöhung, wenn statt der Sandmischung eine vollständige Bedeckung des Moorbodens mit Sand vorgenommen wurde. Dann erhöhte sich die Wärme des Bodens gleich um mehrere Grad Celsius und dieser Vorsprung blieb den ganzen Sommer über bestehen. Erst im Herbst, bei Eintritt kälterer Witterung, fand allmählich wieder ein Ausgleich statt. Die Erkenntnis dieser Tatsache dürfte für unsere Landwirtschaft, und vor allem für die neuerdings mit großem Eifer unter Förderung der Regierung ins Werk geleitete Kultivierung der Moore nicht ohne Bedeutung sein.

Gedankensplitter.

Wer sich seine Kinder erhalten will, muß sie frei machen von sich selbst. Wer sie an sich zu ketten trachtet, wird sie für immer verlieren. Heinr. Lhotzky.

Es ist nicht genug, zu wissen, man muß auch anwenden; — es ist nicht genug, zu wollen, man muß auch tun. Goethe.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Kranken-Wäsche

wird vollkommen rein, von Blut, Eiter und sonstigen Flecken befreit und gründlich desinfiziert durch

Persil das selbsttätige Waschmittel

Besitzt stark desinfizierende Wirkung selbst bei niedrigen Temperaturen von 30—40° C. und macht die Wäsche keimfrei.

Gefahrlos in der Anwendung und garantiert unschädlich.

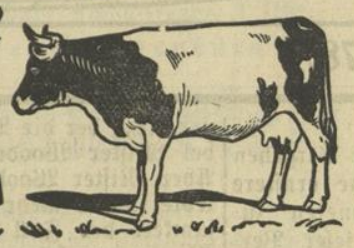
Ueberall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten **Henkel's Bleich-Soda.**

Montag, den 4. August, von vormittags 8 Uhr ab, bringen wir in Calw, im Gasthaus zum Löwen, einen großen Transport

erstklass., starker, junger

Milchkühe,



trächtiger Kühe

und trächtiger Kalbinnen,

große Auswahl schön. stark. jung. Stiere

sowie

schönes Jungvieh

zum Verkauf, wozu wir Liebhaber freundlichst einladen.

Rubin und Max Löwengart.

Zahn-Atelier

im Hause der Frau **Dr. Reichel,** Marktplatz 69, von

W. Fridetzky, Dentist, Calw,

Zahnziehen

unter Anwendung schmerzlindernder Mittel.

Plomben in Zement, künstl. Zahnschmelz, Porzellan, Silber, Gold usw.

Künstl. Zähne und Gebisse in jeder Preislage

Spezialität: Ersatz abgebrochener Zähne und Zahnecken, Kronen- und Brückenarbeiten (Gebisse ohne Gaumenplatten). Regulierung schiefstehender Zähne.

Schonendste Behandlung nach neuesten Methoden.

Sprechstunden jeden Tag vor- und nachmittags.

Zur bevorstehenden Gebrauchszeit empfehle ich:

Acker- und Wiesenwalzen,

Acker- und Wieseneggen

— bewährt. Konstruktion. —

Mähmaschinen

System: Massey-Harris und Mc. Cormick.

Gleichzeitig mache ich auf meine allseitig anerkannten und bestbewährten

Orig.-Lanz-Futterschneidmaschinen,

Schrotmühlen, Rübenmühlen, Milch-Separatoren und Dreschmaschinen

aufmerksam. — Ausführung von Reparaturen.

Gg. Wackenhuth,

Mech. Werkstätte.

Bei allen Frauen-, Männer- und Kinderkrankheiten

wende man sich vertrauensvoll nur an

Martin A. Schulz, Prakt. d. Heilkunde.

Langj. Erfahrungen u. gute Heilerfolge. Auch Tierbehandlung. — Sprechz. tägl. auch Sonntags.

Wildberg O.-A. Nagold. Telephon Nr. 5.

Schuhwarenausverkauf.

Wegen Umzug findet vom 1.—15 d. Mts. ein

Ausverkauf in allen Artikeln

bei grosser Preisermässigung statt.

Schuhhaus Germania Calw,

Obere Marktstraße 31.

Auf 1. September sucht kleine Familie braves

Mädchen,

welches einf. bürgerlich kochen kann, und alle sonstigen Hausarbeiten willig und flink verrichtet. Schriftliche Anerbieten, mit Abschrift der Zeugnisse und Angabe der Lohnansprüche an

Frau Obermann,
Bad Liebenzell.

Mädchen oder Frau

für vormittags bei guter Bezahlung

gesucht.

Frau Ingenieur Schmidt,
Hirsau, vormals Villa Blaich.

Junger Mann kann sich zum

● Chauffeur ●

ausbilden. Beruf gleich. Eintritt sofort oder später.

Automobilhaus Otter
Offenburg i. Baden.

Laden zu mieten gesucht

inmitten der Stadt, in frequenter Lage auf 1. Okt. oder etwas später. Suchender würde sich auch gerne bei einem dazu nötigen Umbau finanziell beteiligen.

Gefl. Offerten unter X 21 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Grosse Gärtringer

Geld-Lotterie

Ziehung gar. 20. Aug. 1913
1942 Geldgewinne Mark

40000
Hauptgewinne bar Mark

15000
5000
2000

Lose à 1 Mk. 13 Lose 12 M. Porto u. Liste 25 Pf. extra, empfiehlt

Eberhard Fetzer, Stuttgart,
Friedrichstrasse 56.

Hier bei: August Dollinger, Th. Reinhardt, G. Hammann.

Eine wenig gebrauchte

Nähmaschine

ist für den billigen Preis von 40 Mk.

sofort zu verkaufen.

Wo. sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

Calmbach.

Ein entbehrlich gewordenes

Pferd

zu jeder Arbeit tauglich, kann zu einem bill. Preis abgegeben werden.

Georg. Fr. Kiefer, Holzhändler.

Es gibt nichts

wirksameres, als bei der jetzigen flauen Geschäftszeit eine zielbewußte und andauernde

Zeitungsreklame.

Dank.

Seit 5 Jahren magenleidend, trat das Uebel in jedem Jahre mit mehr oder weniger heftigen Schmerzen auf. Der Anfang war stets Wasserspeien, belegte Zunge, Mangel an Appetit, nach jedem, selbst dem leichtesten Essen bekam ich Schmerzen und Brennen im Magen, Wühlen und Spannen im Leib, Blähungen, Seiten- und Rückenschmerzen, Schlaflosigkeit und wurde immer matter und elender. Aufmerksam gemacht von einer geheilten Frau aus Pommertsweiler, wandte ich mich zu Herrn **A. Pfister** in **Dresden, Ostraallee 2** um Hilfe. Bei einfach, schriftlichen Anordnungen wurde ich völlig von den Leiden befreit, was ich im Interesse ähnlich Leidender hiermit zur Kenntnis bringe.

Frau Luise Buchmüller in **Ravensburg, Schussenstraße 20 I.**

Hafermehl

braun, empfiehlt

Adolf Lutz.

Siefert'. Haustrunk

ist der beste und natürlichste

Volkstrunk

überall eingeführt. Einf. Bereitung.

Paket für 100 Ltr. nur Mk. 4.—

Bess. Sorte 5.—

Patentamtl. Geschützte Marke. frankoNachnahme mit Anweisung.

Zucker auf Wunsch zum billigsten Preise.

Zell-Harmersbacher Haustrunkstoff-FabriK

Wilh. Siefert, Zell a. H.
Baden.

Durch Erweiterung meines Geschäfts habe ich noch beigelegt:

Farbige Volkskunstblätter à —.20, 1.— und 3.— aus dem Verlag für Volkskunst in Stuttgart.

Kunstblätter: Meister der Farbe à 1.—, Verlag Seemann-Leipzig.

Kunstgaben: Liebermann, Gebhardt, Kalkreuth, Knaus, Millett, Steinhausen, Thoma, Trübner, Uhde, vom Heiland, in Mappen à 1.—.

Kunstmappen vom Kunstwart-Verlag: Böcklin, Dürer, Schwind und **Richter** à 1.50.

Teubners Künstlersteinzeichnungen von 1.— bis 6.—, die gangbarsten auch in Geschenk- und Künstler-Rahmen.

Stets Eingang von Neuheiten.

Fr. Häussler,
Buchhandlung,
an der Kapellen-Brücke.

Geeignete Maßnahmen, die dem Landwirt normal bestandene winterfeste Herbstsaaten sichern, bietet allen Lesern d. unserer heutigen Nummer beiliegende Flugblatt der Landwirtschaftlichen Auskunftstelle der deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, worauf die Leser besonders aufmerksam gemacht werden.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw